



ARBEITSBLATT zu **MOBIL**

Text A: Work and Travel

A1 Lies den Text. Du möchtest ein Interview mit Marco Berg machen. Welche Fragen würdest du ihm stellen? Mach Notizen.

Work and Travel

Eine der populärsten Arten, ins Ausland zu gehen und für eine bestimmte Zeit dort zu arbeiten, ist unter jungen Deutschen Work and Travel.

Wer jünger als 30 Jahre ist, kann ein Working-Holiday-Visum beantragen und damit ein Jahr lang in einem Land reisen und arbeiten. Beliebte Ziele sind Australien, Neuseeland und Kanada. Der 24-jährige Architekturstudent Marco Berg war nach dem Bachelor ein Jahr mit Work and Travel in Australien unterwegs.

A2 Lies die Antworten aus einem Interview mit Marc. Beantworten sie auch deine Fragen aus A1? Wenn ja, welche?

1. ___ Ich wollte das Land sehen und viele Leute kennenlernen. Vor allem wollte ich aber nicht nur zwei oder drei Monate durch Australien reisen, sondern länger bleiben. Ich musste also auch arbeiten und Geld verdienen.

2. ___ Ich habe mir bei der australischen Botschaft ein Working-Holiday-Visum geholt, einen Flug gebucht und vor Ort nach Jobs gesucht. Ich hätte meinen *Work-and-Travel*-Aufenthalt auch über eine Agentur buchen können. Das hätte rund 2000 Euro gekostet, dann hätte ich mich um nichts kümmern müssen. Ich wollte aber unabhängig sein und vor allem wissen, ob ich es allein kann. Ich habe ein altes Auto gekauft und bin kreuz und quer durchs Land gefahren.

3. ___ Ich habe viele Leute getroffen, die wie ich auch durchs Land gereist sind und gearbeitet haben. Wir haben uns gegenseitig geholfen und erzählt, wo es gute Jobs gibt.

4. ___ Ich hatte viele unterschiedliche Jobs: Ich habe in Restaurants und Kneipen gearbeitet, in einer Fabrik, ich habe Mangos geerntet und auf einer Farm Tiere versorgt. Manchmal nur zwei Wochen lang, manchmal aber auch zwei Monate. Durch die Arbeit habe ich Leute aus der ganzen Welt kennengelernt. Das war toll.

5. ___ Ich habe das Gefühl, dass sich meine Persönlichkeit in der Zeit gefestigt hat. Gerade, weil ich alles selbst geregelt habe, musste ich die volle Verantwortung für mich übernehmen. Wenn ich kein Geld mehr hatte, musste ich neues verdienen. Ich habe alle Entscheidungen selbst getroffen: Wo soll ich mir eine Arbeit suchen? Was für eine? Soll ich nach Norden oder nach Süden fahren? Das war eine sehr wichtige Erfahrung.



A3 Lies die Interviewfragen und ordne sie Marcos Antworten in A2 zu.

- B** Wie hast du das organisiert?
- C** Und als was hast du gearbeitet?
- D** Warum warst du mit „Work and Travel“ in Australien?
- E** Wie hast du die Jobs gefunden?

A4 Lies die Texte in A1 und A2 noch einmal. Ist das richtig oder falsch? Kreuze an und korrigiere die falschen Aussagen.

- | | r | f |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Work und Travel ist bei jungen Leuten in Deutschland sehr beliebt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Jeder Deutsche über 30 kann ein Working-Holiday-Visum beantragen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Marco war drei Monate in Australien. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Marco brauchte Geld für seinen Aufenthalt und hat deshalb dort gejobbt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Marco musste sich um nichts kümmern, weil eine Agentur die Reise organisiert hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Marco ist mit dem Auto durch Australien gefahren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Marco wusste schon vor seiner Abreise, wo es gute Jobs gibt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Marco hatte viele verschiedene Jobs. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Marco findet es gut, dass er alles selbst regeln und entscheiden musste. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

A5 Was musste Marco alles machen? Verbinde.

- | | |
|-----------------------------|--------------|
| 1 ein Working-Holiday-Visum | a verdienen |
| 2 einen Flug | b beantragen |
| 3 Entscheidungen | c buchen |
| 4 Mangos | d ernten |
| 5 einen Job | e übernehmen |
| 6 Verantwortung | f treffen |
| 7 Geld | g suchen |

A6 Lies die Mail von Marcos Freund und schreib Marcos Antwort.

Hi Marco! Jetzt bist du schon drei Wochen in Australien. Wie geht es dir? Hat alles gut geklappt? Hast du einen guten Job gefunden? Wie sind die Leute, die du bis jetzt kennengelernt hast? So eine Reise muss echt spannend sein. Hier ist alles wie immer. Das Wetter ist auch nicht so toll.
Meld dich doch mal!
Viele Grüße
Olaf



ARBEITSBLATT zu **MOBIL**

Text B: Julias Indien-Blog: Endlich!

B1 Lies den Text und markiere die Textabschnitte: Wo beginnen diese vier Themen?

1. Land und Leute, 2. Schule und Kollegen, 3. Kinder, 4. Kultur



Jetzt muss ich hier endlich mal was schreiben. Bis jetzt hatte ich keine Zeit, die ersten Wochen sind sehr schnell vergangen. Aber: Indien ist toll. Das Land ist genauso, wie ich es mir vorgestellt hatte: Es ist hier sehr lebhaft, die Menschen tragen bunte Kleidung und die meisten sind sehr freundlich. Es gibt viel Verkehr, es ist sehr laut und auf den Straßen laufen wirklich Kühe herum. | Ich arbeite hier in einer Schule für Kinder mit Behinderungen. Die Arbeit ist toll und macht großen Spaß. Die Kolleginnen haben uns von Anfang an gut unterstützt und freuen sich über unsere Hilfe. Außer mir sind noch zwei andere Freiwillige hier: Franziska und Anne. Wir verstehen uns super. Auch die Kinder sind total nett und lieb. Ich habe sie jetzt schon in mein Herz geschlossen. Sie sind ganz unterschiedlich: Manche können sprechen, andere nicht, einige können sich gut bewegen, andere sitzen im Rollstuhl,

manche können gut lernen, andere gar nicht. Aber alle freuen sich, dass wir hier sind und Zeit mit ihnen verbringen. Manchmal helfen wir im Unterricht und manchmal spielen wir mit den Kindern, malen oder singen oder spielen Ball. Ich habe hier jeden Tag das Gefühl, etwas Nützliches zu tun und freue mich immer, wenn die Kinder glücklich sind. Ich habe auch schon einiges über die indische Kultur gelernt: Die Inder sind sehr entspannt und machen sich viel weniger Stress als wir. Das ist toll. Außerdem habe ich schon gemerkt, dass man hier Kritik nicht direkt sagt. Meine Kolleginnen sagen nie: „Das war nicht so gut, das könntest du das nächste Mal besser machen.“ Hier bekommt man immer eine positive Rückmeldung. Das motiviert natürlich, aber es dauert länger, bis man herausfindet, wie die Dinge richtig gehen. Jeden Tag lerne ich hier Neues. Eine tolle Erfahrung.

B2 Versuche, folgende Wörter im Textzusammenhang zu verstehen. Wie heißen die Wörter in deiner Sprache?

Zeile 6: Kühe

Zeile 17/18: etwas Nützliches

Zeile 7: Behinderung

Zeile 23: Rückmeldung

B3 Lies den Text noch einmal genau und unterstreiche wichtige Informationen. Ergänze die Tabelle mit Stichworten.

1 Land und Leute	2 Schule, Kollegen	3 Kinder	4 Kultur
lebhaft
...			

B4 Stellt euch gegenseitig 3-5 Fragen zum Text und beantwortet sie.



ARBEITSBLATT zu **MOBIL**

Text D: Auslandspraktikum

D1 Lies den ersten Abschnitt und sprich über deine eigenen Erfahrungen.

Wer studiert, muss oft auch Praktika absolvieren. Warum nicht mal das Praktikum im Ausland machen und so ein anderes Land kennenlernen? Habt ihr es schon probiert? Wie war es und was habt ihr gelernt?

D2 Lies die Texte A-E einmal schnell und notiere zu jeder Aussage: Sind die Praktikumserfahrungen der Person positiv (☺) oder negativ (☹)?

A Mein Praktikum in einem Hotel in Spanien war super. Ich habe viel mitgeholfen, mein Spanisch hat sich verbessert und ich habe viel gelernt – vor allem für meine berufliche Zukunft. (Sandra, 19 Jahre)

B Ich habe drei Monate lang in einer Sprachschule in Paris gearbeitet und habe nichts gelernt. Ich habe nur kopiert und Kataloge verschickt – ganz anders als geplant. Ich war nur eine billige Arbeitskraft. Zum Glück habe ich abends und am Wochenende viel unternommen und mein Französisch ist jetzt viel besser als vorher. (Anna, 18 Jahre)

C Ich habe im Marketing einer Universität in Australien gearbeitet und bei ihrer Zeitschrift mitgeholfen. Ich habe viele Informationen recherchiert und auch ein paar Texte für die Zeitschrift geschrieben – auf Englisch. Wie ein dummer Praktikant habe ich mich dort nie gefühlt. Die Kollegen hatten immer Arbeit für mich und haben mir auch viel erklärt. (Marc, 24 Jahre)

D Ich studiere Biologie und habe mich sehr über das Praktikum an dem Forschungsinstitut in Dublin gefreut. Dort wollte ich lernen, wie man Studien durchführt und Daten sammelt. Ich habe dann aber nur alte Daten in einen Computer eingeben. Das war schade. Ich habe mich wie eine kostenlose Hilfskraft gefühlt. Trotzdem war es aber super, Dublin gut kennenzulernen. Eine interessante Stadt mit tollen Menschen! (Ben, 22 Jahre)

E Mein Praktikum bei den Vereinten Nationen in New York war fantastisch. Ich durfte schon nach kurzer Zeit wichtige Aufgaben übernehmen und gehörte von Anfang an zum Team. Die anderen im Team waren aus unterschiedlichen Ländern. Wir haben uns viel ausgetauscht, und ich habe jedes Mal etwas Neues gelernt. Dieses Praktikum war das Beste, was ich bisher in meinem Leben gemacht habe. (Jana, 25 Jahre)

D3 Lies *einen* Text genau und mach Notizen zu folgenden Punkten:

Name, Alter	Land, Stadt	Firma, Aufgaben	positiv	negativ

D4 Arbeitet in Gruppen. Jede/r spielt einen Praktikanten / eine Praktikantin. Erzähl von deinen Erfahrungen. Deine Notizen helfen dir.